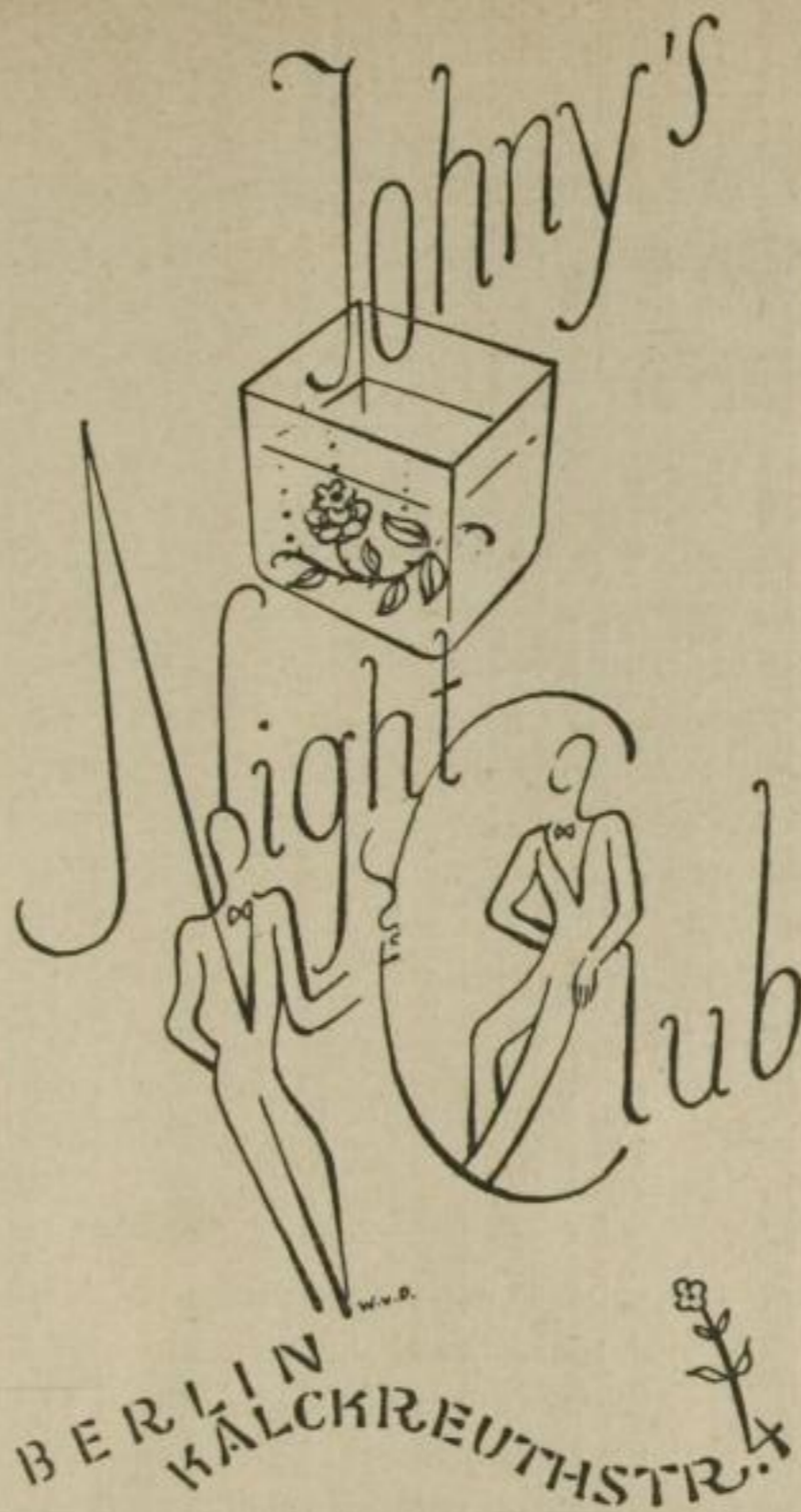


nis, echtem Gefühl und malerisch. Bei „Verderben“ schaudert man, bei „behaglich“ wird's einem behaglich, bei „tot“ klappert der Sensenmann. An Mühlhofers troidoitschem Geknödel gemessen: eine saubere Sache. Kainz spricht das nämliche Gedicht auf 61576 etwas hurtiger und unter Weglassung der letzten 25 Zeilen, und trotz der damals so mangelhaften Aufnahme-Technik zündet der Künstler bis ins Mark. Auch Al Jolson zündet immer aufs neue. Man sage nichts gegen diesen gewerbsmäßigen Tragiker, der auf Brunswick A 8701 zwei ölige Schlager aus „Mammy“ innig, breit und mit leidenden Vokalen verströmt, ein schwarzbepinselter Chasen. Marion Harris, von einem tadellosen Orchester unterstützt, zerrt auf Brunswick A 8619 die „Macht der Liebe“ und Scherzingers „Nobodys using it now“ sentimentalisch in die Länge. Auf Parlophon B 12214 begibt sich ein Wunder: nachdem das Geläut des Mainzer Domkapitels verklungen ist und die Nadel in leerer Rille rotiert, schwingen die ausgebaumelten Glocken imaginär weiter. Auf der Rückseite gibt sich ein akustisch schlecht gefaßter Chor (Befreiungsfeier, 30. VI. 30) alle erdenkliche Mühe. Paul Graetz erwirbt auf B 12422 seinen Führerschein und rasselt vor lauter Pointen ins Schaufenster. Auf B 12219 schnattert er Tucholskys Tiefsinn von den Löchern im Käse. Das liest man besser selber im „Lächeln der Mona Lisa“, S. 321. Claire Waldoff, mein dionysischer Hund, minutiös, zuverlässig, die Stop-Uhr im Gefühl, das Gegenteil von doof, schmettert auf B 12250 Erich Kerstens „Familie Gänseklein“ und „Das moderne Mädel“. Wenn sie Pestalozzi erwähnt, klingt es wie ein Witz. Auf B 12240 berichtet sie von ihrer Sonntagskluft mit rosaseidenem Veilchenduft und hebt ein kesses Lamento an in bezug auf „wegen ihm“ von Erich Einegg, und daß sie ihre gute Stellung bei Tietz aufgegeben und der Direktrizen-Karriere entsagt habe; und das macht sie reizend mit viel Erlebtem drin. Maria Ney kommt zweimal. Erstens auf B 12330½, wo sie Holländers „In St. Pauli bei Altona“ mit wackerer Harmonika, und auf Odeon 0-11283, wo sie dasselbe und außerdem das juxig parodierte Seemannslos im Dreivierteltakt aufs Lieblichste und mit doppelter Exkursion in gefährlich hohe Lagen



„Mura
ist die
geistreichste
und
charmanteste
Frau Italiens“
Pitigrilli

nur

2

RM

Dieser pikante Zeitroman bringt die Wiedergabe erotischer Situationen und Gespräche aus dem lesbischen Liebesverhältnis der Heldin

EDEN-VERLAG • BERLIN W 62

Zu haben in allen Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel

427